



SCHOTT
glass made of ideas

„Maggi Areal“ Kemptthal, Schweiz

Projektbericht

Das Projekt „Maggi-Areal“ in der Schweiz – Zeitgemäße Sanierung mit Restaurierungsglas

Schrittweise werden die historischen ehemaligen Produktionsgebäude der Firma J. Maggi & CIE modernisiert und einer neuen Nutzung des Fabrikgeländes namens „The Valley“ zugeführt. Sozusagen als „Salz in der Suppe“ kommt das stilvolle und zugleich alle strengen Denkmalschutzauflagen erfüllende Restaurierungsglas TIKANA® zum Einsatz.

Der Hintergrund

Die aus dem Mitte 19. Jahrhundert bis Mitte 20. Jahrhundert stammenden gut erhaltenen historischen Gebäude auf dem ehemaligen Produktionsgelände der Firma Maggi in Kempththal (CH) werden seit 2018 in mehreren Abschnitten restauriert.

Die geschichtsträchtigen Gebäude, in denen 1886 die weltberühmte „Maggi-Würze“ erfunden und produziert wurde, gehörten ab 1947 zur Fa. Nestlé bis zur Übernahme 2002 durch die Givaudan SA

mit Sitz in Vernier, Schweiz, dem weltweit größten Hersteller von Aromen und Duftstoffen. Heute befindet sich das Areal im Besitz der MA Kempththal Besitz AG.

Sie werden in mehreren Abschnitten für eine moderne und vielfältige Nutzung umgebaut, wie z. B. für Ausstellungsräume, Werkstätten, Labore, Büros und Restaurants. Als „The Valley“ soll das weitläufige Fabrikgelände zwischen Winterthur und Zürich bis zu 2.000 Arbeitsplätze beherbergen.



Die Herausforderung

Wenn Verglasungen an Gebäuden der klassischen Moderne und im Bauhaus-Stil ersetzt werden, sind verschiedene Voraussetzungen zu erfüllen. Das neue Material muss dem alten Fensterglas mit der leicht unregelmäßigen Oberfläche sehr genau nachempfunden werden, um die ursprüngliche Optik zu erhalten.

Gleichzeitig müssen die Gläser alle Anforderungen an moderne hochwertige Fenstergläser erfüllen.





Fotos: Carsten Costard

Die Lösung

Nach einer Bemusterung fiel die Wahl auf das Restaurierungsglas TIKANA®, welches die Anforderungen der Denkmalbehörde sehr genau erfüllte.

TIKANA® wird nach dem Fourcault-Prinzip gezogen, ein Verfahren, das sich der Belgier Émile Fourcault 1902 patentieren ließ. Für die Bauepoche von 1920 bis über 1960 hinaus war maschinengezogenes Glas das Material für Fenster- und Fassadenverglasungen. Seine Charakteristika werden heute produktionstechnisch gesteuert. Dadurch ist das Restaurierungsglas von SCHOTT exakt auf das gewünschte Originalglas abgestimmt.

Den Austausch bzw. die Sanierung der Fenster führt die Fa. Antikhaus (CH) durch. Der Einbau von neuen Fenstern erfolgt hier mit einer Einfachverglasung aus TIKANA® als Vorsatz zu Isolierglasfenstern. Desweiteren werden Fenster und Türen mit TIKANA® als Isolierverglasung eingesetzt.

Insgesamt werden ca. 1.000 Fenster mit 3.500 m² Fläche saniert.

Das Material

- SCHOTT TIKANA® mit leicht unregelmäßiger Oberfläche und 4 mm Dicke für den Einbau in die Fenster und 6 mm Dicke für den Einbau in den Türen fügt sich harmonisch in Bauten der Gründerzeit ein.
- ETA-Zertifizierung gemäß der Normen EN 12150-2, EN 14179-2, EN 14449 und EN 1279-5
- Viele Verarbeitungsoptionen zu normkonformen Standardbauprodukten (z. B. als ESG, VSG, VG und Iso)
- Verfügbare Dicken: 4 mm und 6 mm
- Standardabmessung: 2400 × 1500 mm



[schott.com](https://www.schott.com)

SCHOTT AG, Hattenbergstraße 10, 55122 Mainz, Germany
Telefon +49 (0)6131/66-2678, info.architecture@schott.com